



EEG-Umlage ist Investition in die Zukunft. Energiewende mindert Risiken und Nebenwirkungen der Stromerzeugung

EEG-Umlage ist Investition in die Zukunft. Energiewende mindert Risiken und Nebenwirkungen der Stromerzeugung
Berlin: "Eine Stromversorgung ohne gefährliche Atomkraftwerke und ohne klimaschädliche Kohlemeiler, darum geht es, wenn um Strompreise diskutiert wird. Die Energiewende mindert die Risiken und Nebenwirkungen der Stromerzeugung. Somit ist auch die EEG-Umlage ganz klar eine sinnvolle Investition in die Zukunft", sagte Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zum heute bekannt gegebenen Anstieg der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) auf 5,277 Cent pro Kilowattstunde. "Die Erhöhung der EEG-Umlage geht vor allem auf die Politik der schwarz-gelben Bundesregierung zurück. Bundeswirtschaftsminister Phillip Rösler hat dafür gesorgt, dass die Zahl der von der Umlage befreiten Unternehmen im Jahr 2013 auf über 2000 ansteigen wird", kritisierte Weiger. Dies habe dazu geführt, dass die Industrie im kommenden Jahr um rund vier Milliarden Euro entlastet werde und die EEG-Umlage allein deshalb um rund einen Cent steige. "Es ist unredlich, wenn Wirtschaftsminister Rösler erst die Kosten nach oben treibt und dann die Energiewende diskreditiert", sagte der BUND-Vorsitzende. "Die Bundesregierung müsse dafür sorgen, dass die Ausnahmen bei der EEG-Umlage auf jene wenigen stromintensiven Unternehmen beschränkt würden, die tatsächlich im internationalen Wettbewerb stünden. Sinkende Kilowattstunden-Preise an der Strombörse müssten auch an Privatkunden weitergegeben werden statt nur an Großverbraucher, forderte Weiger. "Zur Energiewende gehöre auch, mit Energie sparsamer umzugehen. "Die Kostenbefreiungen der Industrie laden regelrecht zur Stromverschwendung ein", so der BUND-Vorsitzende. Nicht nur, dass die Kostenbefreiungen den Unternehmen Anreize für mehr Energieeffizienz nähmen. Sie sorgten auch für eine soziale Schieflage beim Umbau des Energiesystems. Höheren Stromkosten könne derzeit vor allem durch verstärktes Stromsparen begegnet werden, sagte Weiger. Ein BUND-Hintergrundpapier zu den Strompreisen und der EEG-Umlage finden Sie im Internet unter: http://bund.net/pdf/hintergrund_strompreise

Pressekontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

Firmenkontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

presse@bund.net, www.bund.net

P>1975 gründeten Horst Stern, Bernhard Grzimek und 19 weitere Umweltschützer den Bund für Natur- und Umweltschutz Deutschland. 1984 kam die BUNDjugend hinzu und 1989 schloss sich der BUND dem internationalen Netzwerk Friends of the Earth an. Dieses Jahr wird der BUND 30 Jahre alt und ist mit fast 400.000 Mitgliedern und Spendern der größte föderale Umweltverband Deutschlands. Mit unzähligen Aktionen und Kampagnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene konnten wir Moore retten, gegen die Atomkraft mobil machen und uns für umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte einsetzen.